

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

108 (9.5.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836233)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Hof Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen Bureau's entgegen, und wird die Corpuz-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg berechnet.

N^o 108.

Dienstag, den 9. Mai.

1876.

Berlin, 7. Mai. In der gesammten englischen Presse spricht sich die Hoffnung aus, daß aus der Minister-Zusammenkunft in Berlin eine friedliche Lösung der orientalischen Fragen hervorgehen werde.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird ihre diesjährige allgemeine Versammlung in Heidelberg halten und zwar am 7., 8. und 9. Juli. Auf die Tagesordnung sind vorläufig folgende Fragen gesetzt: 1) die Theilnahme der verschiedenen Gesellschaftsklassen an dem Wirken der Bildungsvereine; 2) Zueinandergreifen geistiger und wirthschaftlicher Reformthätigkeit; 3) Sorge für die der Schule entwachsene Jugend; 4) Fortbildungsschulen für Mädchen; 5) Auswahl der Lehrstoffe für Fortbildungsschulen.

Caub, 1. Mai. Der „Rhein. Cur.“ berichtet: Heute Nachmittag gegen 1 Uhr kam die Kaiserin mit dem Personenzug von Coblenz, einige Minuten darnach der Kaiser mit Extrazug von Rüdesheim hier an, um den Berggrutsch zu besichtigen. Die Herren Regierungspräsident von Wurnb, Landrath Fond, Amtmann von Zanthier, die städtischen Behörden und ein großer Theil der Bevölkerung hatten sich zum Empfang der Majestäten auf dem Bahnhof versammelt. Die ganze Stadt war festlich geschmückt, da der hohe Besuch am vorhergehenden Tage den Bewohnern bekannt gegeben war. Nachdem auf dem Bahnhofe die Begrüßung und eine Vorstellung der anwesenden Personen stattgefunden, ging Seine Majestät die Front des daselbst aufgestellten Kriegervereins ab und frug dann, ob unter den Anwesenden Jemand sei, welcher Verwandte unter den Verschlütteten gehabt habe. Als hierauf ein Mann vortrat, welcher selbst mit Frau und Schwägerin verschüttet gewesen und erst nach dreistündiger Arbeit gerettet worden war, ließ Se. Majestät sich von demselben den ganzen Hergang auf das Genaueste beschreiben und wünschte ihm Glück zu seiner Rettung. Ebenso befragte Se. Majestät den anwesenden Dr. Härtling, welcher die ausgegrabenen Leichen untersucht hatte, sehr genau nach den Todesursachen und äußerte seine Befriedigung darüber, daß nach Dr. Härtlings Angaben mit Be-

stimmtheit angenommen werden kann, daß sämmtliche Verschlüttete mit Ausnahme der lebend Geretteten, sofort todt gewesen. Die Herrschaften fuhren sodann mit dem Zuge noch bis zu dem Erlensbach'schen Garten, woselbst ein Eingang bereitet war und besichtigten von hier aus und später aus den Hinterfenstern des „Grünen Wald“ den Berggrutsch selbst, wobei ihnen der Regierungspräsident v. Wurnb, Landrath Fond und der Bürgermeister Herberich als Erklärer dienten. Beim Verlassen des Hauses sahen Ihre Majestäten mehrere in Trauer gekleidete Frauen und Mädchen und richtig vermutend, daß dieselben bei dem Berggrutsche Verwandte verloren hätten, redeten die Herrschaften sie an und ließen sich von ihnen — es war die Frau, welche verschüttet gewesen und gerettet ward mit ihrer Schwester — auf das Genaueste den ganzen Hergang erzählen. Ihre Majestäten trösteten dieselben auf das Leutseligste und waren sichtlich gerührt von der Schilderung der erschütternden Katastrophe. Auch der Wirth des „Grünen Wald“ und seine Familie, welche Sauber Wein credenzen und Blumensträuße überreichten, hatten sich der freundlichsten Aufnahme zu erfreuen und sogar die Magd des Hauses, welche in jener Unglücksnacht fast durch ein Wunder der Verschüttung entging, wurde aus der Küche geholt, um Sr. Majestät vorgestellt zu werden. Kein Wunder, daß nach einem solchen Besuche, bei dem sich die hohen Herrschaften so ganz als theilnehmende, gefühlvolle Menschen zeigten, bei der Abfahrt ein brausendes Hoch erfolgte, welches sich, so lange der Zug der festlich geschmückten Stadt entlang fuhr, noch oft, und namentlich an dem „Wilhelm“ Erbstocken, wo die ganze Belegschaft aufgestellt war, und auf dem Bahnhofe wiederholte.

Bern, 4. Mai. Die Commission des Nationalraths für das Fabrikgesetz hat bei der zweiten Lesung den Normalarbeitstag auf 11 Stunden festgesetzt.

Konstantinopel, 4. Mai. An der serbischen Grenze zieht die Pforte beträchtliche Truppenmassen zusammen. Wie die „Pol. Corr.“ schreibt, stehen die Türken nicht bloß bei Nisch in imponirender Stärke, auch bei Bisegrad, gegenüber von Jastrebaß und

Zwei Fabelle.

Eine Hofgeschichte von Georg Hiltl.

(Fortsetzung.)

„Ich hatte Recht,“ flüsterte sie den ebenfalls erschrockenen Damen zu. „Es ist die Wartenberg — sie wagt es in meinem Parke zu lustwandeln.“

Es war kein Zweifel mehr. Die Gräfin hatte trotz der Anwesenheit der sie hassenden und verachtenden Königin die Kühnheit gehabt, in Begleitung zweier ihr befreundeten Damen, der Freiin von Nebel und der Madame Heidekamp, eine Promenade in den Parke zu unternehmen. Die Begegnung konnte nicht mehr vermieden werden — noch ehe Lottum vermochte vor die Königin zu treten um der Gräfin einen Wink zu geben, daß sie sich entfernen möge, waren beide Frauen einander gegenüber getreten. Bei der Enge der Brückenpassage mußte entweder eine der Parteien den Rückzug antreten, oder sich dergestalt gegen das Brückengeländer pressen, daß die Vorübergehenden hart und dicht aufstreichend die Brücke passirten.

Die Königin war jedoch keineswegs geneigt den letzteren Ausweg zu suchen. Sie befand sich in einem Zustande der Erregung welcher sofort von ihren Begleitern bemerkt wurde, die einen Ausbruch des Zornes herannahen sahen, auf den um so gewisser zu rechnen war, als die Gräfin keine Miene machte die Brücke

zu verlassen. Die Königin richtete sich hoch empor, ihr schönes Antlitz war auffällig verändert, ihr Verachtung wölbte ihre Oberlippe, der Zorn machte ihre Augen hervortreten — die Hände bebten und ließen den Fächer in vibrirende Bewegung gerathen. Es war nicht die, für eine Frau von Sophie Charlottens Werth so unbedeutende, Persönlichkeit der Wartenberg, welcher der Zorn galt — die Königin war empört über den Troß, der ihr auf eigenem Boden entgegengebracht wurde, auch stiegen ihr die letzten vor wenig Minuten von der Prinzessin vernommenen Klagen, der Bericht über die neue Dreistigkeit, mit welcher die Gräfin sogar in die zartesten Angelegenheiten der königlichen Familie zu greifen wagte, in den Sinn und ohne sich länger maßigen zu können, rief sie, eine wegweisende Gebehrde machend:

„Geben Sie Raum, Madame — die Königin von Preußen will die Brücke ihres Parkes ungehindert passiren.“

War es nun wirklich Troß, oder war es Betroffenheit und die Beschämung, vor ihren Begleiterinnen von der Königin so scharf angefahren zu werden, genug die Gräfin von Wartenberg schrie sich nicht von der Stelle, was nunmehr die Königin wieder für Ueberhebung und Herausforderung ansah; zwar stammelte die Gräfin einige Worte — aber Sophie Charlotte schien sie nicht zu hören, sondern wendete sich, ohne weiter von der Gegnerin Notiz zu nehmen, zu Lottum:

„Herr Graf“, rief sie, von der Wartenberg abgewendet, indem sie mit dem Fächer nach ihr deutete. „Ich ersuche Sie, kraft Ihres Amtes als Gouverneur des Kreises, diese Person zu ent-

Kascha, sowie bei Widdin sind ganz ansehnliche türkische Streitkräfte concentrirt. Man hat in Belgrad zwar keine exacten Ziffern, immerhin geht aber aus übereinstimmenden Meldungen mit ziemlicher Sicherheit hervor, daß an fünf strategischen Punkten mindestens 100- bis 120,000 Mann Türken, Kizams und Redifs, aufgestellt sind.

Deichbau.

Wilhelmshaven, 8. Mai.

Durch das Verfahren des betreffenden Baubeamten dem Vertreter der Unternehmer auch nicht das mindeste Recht zu seiner Meinungsäußerung über die Ausgleichung der Differenzen einzuräumen, wurde letzterer von den Unternehmern veranlaßt, ein Gutachten betreffs der obwaltenden Verhältnisse und Differenzen auszuarbeiten und der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission zur Kenntnißnahme vorzulegen.

Dies Gutachten sei zur Erläuterung hier mitgetheilt:

Gutachten des Feldmessers Schwedler, Vermessungs-Revisionar a. D. über die geförderten Erdmassen zur Anlage des neuen Seeedeiches.

Wilhelmshaven, im November 1875.

Der unterzeichnete Vermessungsbeamte, Feldmesser Schwedler, hat im Auftrage der Herren Unternehmer die Bodenbewegungen aus den Ausschachtungs-Revierern a, b, c, d, e und g seit dem 14. August 1875 überwacht, aufgemessen, inwieweit, kartirt und berechnet. Die Ausschachtungen sind regelmäßig, nachdem die ersten Aufnahmen bewirkt waren, an jedem 14. Tage, als dem Tage der Liquidations-Einreichung an die Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission zur Festsetzung der Abschlagszahlungen aufgenommen und berechnet, und wenn die Witterung es gestattete zur Controle über die während der Zeit geförderten Lohr's und Karren auch nachinwieweit worden, so daß der kubische Inhalt stets ziemlich genau angegeben werden konnte.

In Folge der zwischen der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission und den Herren Unternehmern mit der Zeit sich herausgestellten Differenzen beziehentlich der bisher erfolgten Angaben des bewegten Bodens, haben letztere den unterzeichneten Feldmesser aufgefordert, ihnen ganz genauen Bericht sowohl über die bisher von ihm aufgestellten Nivellements und Berechnungen, als auch über die von der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission vorgelegten Nivellements- und Situationspläne gutachtlich als Sachverständiger zu erstatten. Dies vorangeschickt würde sich das Gutachten wie folgt, gestalten.

1. Im Allgemeinen. a) Die Copien der Situations- und Nivellementspläne, angefertigt durch den Feldmesser Ewald von den Revieren b und c am 29. Juli und von dem Reviere d am 24. August cr., sind von der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission erst im Laufe der Monate August und September zur Einsicht vorgelegt, so daß es der vorgeschrittenen Ausschachtungsarbeiten wegen nicht mehr möglich war, eine Ueberzeugung von der Richtigkeit und Brauchbarkeit der Vorlagen zur Berechnung des kubischen Inhaltes zu gewinnen.
- b) Die Copien der Nivellementspläne von der Parzelle a — Deich zwischen dem Kohlen-Magazin und dem Baubureau — und

fernen, welche sich in meinen Besitz gedrängt hat — thun Sie Ihre Schuldigkeit."

Die Gräfin taumelte zurück. Lottum schritt artig auf sie zu und sagte:

"Ich muß bitten, die Passage freizugeben für die Majestät."

Die Gräfin schien niederzusenken zu wollen — ihre Begleiterinnen waren todesbleich, sie verneigten sich so tief, daß die Königin nicht in ihre starren Züge zu schauen vermochte, als sie bei ihnen vorüberschritt.

In dem nächsten Gebüsch angekommen, warf die Königin sich auf eine Bank. Die Damen und Lottum umstanden sie. Sophie Charlotte athmete mühsam, sie presste heftig die Hand der Prinzessin.

"Das ist unerhört," rief sie. Das ist zu viel! Ich muß den König sprechen, dieses Weib darf nicht geduldet werden."

Lottum hatte bereits die Lakaien und die Pagen entfernt. Er blieb am Eingange des Gebüsches um jedem Unberufenen den Eintritt zu weigern, bis die Königin sich einigermaßen erholt hatte.

Die Prinzessin Marie zitterte wie Espenlaub, sie war noch niemals Zeugin einer solchen Scene gewesen, selbst Fräulein von Böllnitz befand sich in höchster Erregung — die erfahrene Hofdame ahnte, daß aus diesem Rencontre der beiden Damen ein folgenschweres Ereigniß hervorgehen werde, wenn der König erst die Sache erfahren hatte.

"Beruhigen sich Euer Majestät," bat nun Lottum, näher

die Parzelle g — Westersflügelbeich — sind noch gar nicht vorgelegt. Erstere Parzelle ist indeß durch Abschluß der Ausschachtung in vorgeschriebener Weise bereits zur Erledigung gekommen.

- c) Der Nivellements- und Situationsplan von der Parzelle e — das Watt — mit dem neuen Deich und dem angrenzenden Terrain ist von dem Unterzeichneten copirt und größtentheils neu aufgemessen und inwieweit worden. Die ganzen Aufnahmen sind nur ein Mal und einseitig erfolgt, und dürften aus diesem Grunde wohl jeder Controle entbehren. Eine bestimmte Aeußerung hierüber wird noch vorbehalten.

Die Richtigkeit der beiläufig und nachträglich angegebenen Fixpunkte wird ebenfalls durch wiederholten Control-nivellement in Zweifel gezogen, ebenso das Terrain-Nivellement und die damit verbundene Situationsaufnahme, wie dies im Speciellen näher nachgewiesen werden wird, anderenfalls dürften derartige Differenzen, wie solche in Anlage A dargestellt sind, doch nicht Platz greifen. Die Fixpunkte sind überhaupt auf den Copien nicht verzeichnet.

- d) Die Nivellements-Aufnahmen Seitens der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission wurden eilig betrieben und haben bei fast stetiger ungünstiger Witterung stattgefunden.

2. Im Speciellen. a) Das Revier a — Deich zwischen dem Kohlen-Magazin und dem Baubureau — ist Seitens der Unternehmer bis zum 15. September cr. überschläglichs nur mit 3090 m.³ in Rechnung gestellt worden. Die specielle endgültige Aufnahme hat indessen ergeben, daß 3874 m.³ mithin 784 m.³ mehr gefördert sind, als in Rechnung gestellt wurden.

- b) Die generelle und überschlägliche Aufnahme der Ausschachtungen im Reviere b hat am 21. und 8. October cr. stattgefunden. (Wird fortgesetzt.)

— Breslau, 30. April. (Ein ungetreuer Cassirer.) Die vor einigen Tagen während der Produktion des Kapitän's Ahlström in Beuthen erfolgte plötzliche Verhaftung eines hochgeachteten höheren Beamten der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb hier selbst macht viel von sich reden und setzt in nicht geringes Ersauern. Der Grund derselben war folgender. Während Herr Pohl, vormals Revisor, seit einigen Jahren Rendant der qu. Gesellschaft, sich am 26. zu genanntem Zweck in Beuthen aufhielt, wurde von Herrn Revisor Eschanter eine Revision der Kasse und Bücher vorgenommen und in Folge eines von P. gemachten Fehlers entdeckt, daß seit October 1874 Fälschungen der Bücher und Unterschlagungen ausgeführt worden waren, die ein Kassendeficit von 17,000 Mark ergaben. Herr General-Direktor Scherbening, der zur Zeit der Revision ebenfalls oben erwähnter Produktion in Beuthen bewohnte, von dem Resultat derselben aber augenblicklich in Kenntniß gesetzt worden war, veranlaßte die sofortige Verhaftung. Die verschiedenen Defekte waren von P. mit ausgefuchtester Raffinirtheit ausgeführt worden und dienten zur eventuellen Sicherheit einer möglichen Entdeckung siebenzehn von ihm persönlich mit der Firma Schmieder (Vorsteher des Verwaltungsraths in Breslau) verjehene Rollen 20-Markstücke, à 1000 Mark enthaltend, deren Inhalt sich ab-r nach Erbruch als Biergroschenstücke entpuppte.

tretend. "Ich werde Sorge dafür tragen, daß Niemand davon Etwas erfahre."

"Nicht doch, Graf," entgegnete die Königin, welche bereits ihre ganze Fassung wieder gewonnen. "Ich will absolut, daß Seine Majestät von dieser Sache unterrichtet werde. Der Streit, welcher bisher en secret geführt ward, muß publicus werden — damit endlich dergleichen Dinge aufhören, durch die ein königliches Hoflager eine schlechte reputation erlangt. Es ist das erste Mal, daß jene Dame — oder besser Frau — es gewagt hat, sich mir, der Königin, gegenüber zu stellen — es darf nicht zum zweiten Male geschehen."

Lottum gab den beiden Damen einen leichten Wink, sich zu entfernen. Die Damen gehorchten und traten in den Laubgang, so daß Lottum und die Königin allein blieben.

"Majestät haben vollkommen Recht," begann der Graf, "aber es wird nicht leicht sein — Seine Majestät, der König, lieben dergleichen querelle nicht — es wird eine Beilegung versucht werden."

"Man muß dem Könige von allen Seiten mit Klagen nahe treten. Ich werde mich nicht scheuen —"

"Ich wage dringend zur Vorsicht zu mahnen. Der König hat für den Grafen Warten:org Außerordentliches gethan, ich erinnere Sie nur an Dankelmann."

"Sie haben Recht — leider nur allzu Recht," rief die Königin heftig. "Wir sind ohnmächtig dieser crapule gegenüber."

"Der König glaubt, daß lediglich der Neid, die Triebfeder alle der Angriffe ist, welche seine Günstlinge erfahren, und daß

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer Abortsanlage beim Exercierschuppen an der verlängerten Düstrieenstraße sollen in Submission vergeben werden.

Die zu Grunde gelegten Bedingungen, Zeichnung und Kosten-Anschlag können in unserer Registratur eingesehen werden und die bezüglichlichen mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten sind versiegelt und portofrei bis zum

11. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

an uns einzureichen.

Wilhelmshaven, 6. Mai 1876.

Kaiserliche

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Varel und zur Herstellung einer Abfriedigungsmauer auf dem Bahnhof Wilhelmshaven ist nachstehendes Steinmaterial zu liefern:

I. zum Güterschuppen auf Bahnhof Varel,

73 mille beste braungare f. g. 10-zöllige Mauersteine,

8 mille hartbraune Mauersteine,

0,4 mille Fasersteine (auf halbe Breite abgeschragt).

II. zur Abfriedigungsmauer auf Bahnhof Wilhelmshaven,

254 mille beste braungare f. g. 10-zöllige Mauersteine,

13 mille Fasersteine wie sub I.

Erbietungen für Abtheilung I. oder II. resp. für beide zusammen, in letzterem Falle aber für jede Abtheilung getrennt, werden unter Beifügung von Probesteinen, welche in kenntlicher Weise zu bezeichnen sind, bis zum 10. Mai d. J. bei der unterzeichneten Eisenbahn-Direction entgegen genommen.

Die Preise ad I. sind franco Bahnhof Varel, ad II. franco Bahnhof Wilhelmshaven zu stellen.

nur am Hofe eine Partei wider den Grafen und dessen Gattin arbeitet — er hält dafür, daß die allgemeine Stimmung mit dem Oberstkämmerer sich wohl zufrieden erkläre."

"Das ist es!" fuhr die Königin auf. "Der König ist ein Ehrenmann, dessen Güte gemißbraucht wird — er muß erfahren, wie die Welt urtheilt; wenn der Spott die freche Person antastet, wenn der König die Ueberzeugung gewinnt, daß man auch außerhalb der Kreise seines Hofes das anmaßende Benehmen der ehemaligen Schiffertochter mißbilligt — dann wird er anders gestimmt sein; — ich weiß: der König giebt viel auf die öffentliche Stimmung, es würde ihm nicht gleichgültig sein, wenn aus dem Volke sich Stimmen gegen die Wartenbergs erheben. Einmal war schon dieser Versuch gewagt worden, der König hat eine Scheu vor Personen, welche dem Gespötte verfallen sind. Tritt dann noch eine Anklage hinzu, so können wir den Sieg erringen."

Lottum schüttelte ein wenig das Haupt. "Wir wollen es versuchen," sagte er. "Wenn ich genau überlege — es wäre möglich. Des Königs Majestät sind äußerst empfindlich, sobald es sich um die Behauptung der königlichen Würde handelt — es ist dem Herrn ein horreur, wenn die Meinung verbreitet wird: es gebe eine Person, die seine Entschlüsse bestimmen, auf ihn einen beherrschenden Einfluß ausüben könnte — ich werde handeln, Majestät — haben Sie die Gnade, mich zum Feldherrn in diesem Treffen zu ernennen."

"Sie haben meine volle Zustimmung — ich nehme Sie in Dienst, Graf. Die Frucht scheint reif. Der König hat bereits sich mißfällig geäußert über des Kämmerers Auftreten, wenn ihm

Die Lieferung soll ad I. bis zum 15. Juni d. J., ad II. zur Hälfte bis 15. Juni, zur andern Hälfte bis 15. Juli d. J. beschafft sein.

Oldenburg, 1876. Mai 1.

Eisenbahn-Direction.

Schmidt.

Verpachtung.

Am

Donnerstag, d. 11. Mai,
Nachm. 4 Uhr,

sollen in Ringius' Gasthause in Kopperhörn verschiedene bei Kopperhörn belegene Acker zur Benutzung als Gartenland öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Seppens, 5. Mai 1876.

R o h.

Verkauf.

Am

Sonntag, d. 14. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr anf.,

läßt der Gastwirth J. G. Kaper in Neu-Seppens wegen Umbau seines Hauses diverse Wirthschaftsgeräthe, namentlich:

Verschiedene Tische, mehrere Duzend Stühle, Bänke, 1 Kronleuchter, Bettstellen, Spiegel, Schildereien, sowie noch viele andere zum Betriebe einer Wirthschaft erforderliche Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Seppens, 6. Mai 1876.

R o h.

Vermischte Anzeigen.

2 Tafel-Pianinos

sind zu verkaufen; Preis 80 Thlr. und 40 Thlr. bei

W. Heinze,
Instrumenten-Handlung.

Zu verkaufen.

Gutes gesundes Birnbaumholz.

G. H. Wente,
Varel.

Heute eröffnete an der Noonstraße, gegenüber der massiven Caserne neben Schramm's Bier-Convent eine

Colonialwaaren-Handlung.

A. Schumacher.

Eine Partie schöne **Seringe** gebe zu 8 Pfennige à Stück ab.

D. Stünkel, Elsf.

Zu vermietthen.

Eine Stube mit Bett bei

H. Boomgarn, Elsf.

Maurerhammer, Maurer-
fellen empfiehlt zu billigen Preisen die

Eisen-Handlung

von

H. J. Tiarks.

Bester englischer

Patent-Portland-Cement

von Robins & Co. in 400 Pfd. engl. schweren Original-Tonnen ist stets vorrätzig bei

Carl Doerry.

Wilhelmshaven, den 3. Mai 1876.

Zu vermietthen.

Einige Acker zum Gemüsebau bei der Kopperhörner Mühle belegen.

Meents, Bahnhof-Restaurateur.

Annahme von

Herren- und Damen-Garderobe

für die W. Spindler'sche Färberei und Reinigungsanstalt in Berlin von Frau H. Westphal, Kronprinzenstr. 47. Absendung jeden Freitag.

Mehrere Mädchen suchen Herrschaften. Näheres bei

Frau Janssen,

Neu-Seppens, Bindfadenstraße Nr. 7, oben bei Schmiedeberg.

schnell und eindringlich die Folgen solcher Ueberhebung vorgestellt werden, dann können Sie auf Erfolg rechnen, ich werde mich Ihnen, den öffentlichen Klagen anschließen."

"Ich säume nicht länger, Majestät — geruhen Sie jetzt, den Heimweg anzutreten. Ihre Damen dürfen kein Wort von dem Vorfall verlauten lassen."

Eine Viertelstunde später betraten die Königin und die Damen den Saal des Schlosses wieder und Sophie Charlotte zeigte die heiterste Stimmung.

Der Graf Lottum war in die Kavalierszimmer geeilt. Er hatte im Vorbeigehen einen Lakaien beordert, die Grafen von Dönhoff und Dohna, sowie den Hofmarschall von Wensin in sein Zimmer zu bescheiden und alle Drei stellten sich sofort ein. Graf Lottum trug den Herrn vor, was sich so eben im Parke ereignet hatte. "Sie sehen," schloß er seine Rede, "daß der Moment gekommen ist, wo wir zu handeln haben. Wir sind Vertheidiger der Königin, welche schwer beleidigt wurde; bis zu dieser Stunde hat Sophie Charlotte sich noch niemals an einem Complotte gegen die Wartenbergs betheilig, jetzt aber tritt sie ernstlich dem Günstling entgegen. Wir haben Freiheit zu handeln, die Person der Königin ist unser Schild, hinter welchem wir sicher sein werden. Es muß genügt werden, lassen wir nicht den jetzigen Augenblick verstreichen."

(Fortsetzung folgt.)

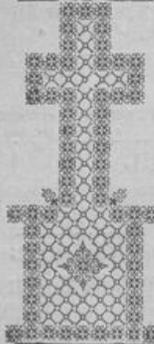
Ich warne hiermit Jeden, Niemand etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für Zahlung nicht hafte.

J. S. Holtorf.

Prima Magdeb. Sauerfohl,
sowie
eingemachte Schnittbohnen
empfiehlt
W. Düser.

Logis für 2 anständige Leute.

N. Janßen, Elfaß.



Zu verkaufen.
Eine Partie moderner
Grabdenkmäler
mit, auch ohne Marmor-
Platten zu herabgesetzten
Preisen.

A. Kahne,

vis-à-vis dem Bahnhofe.

Jeden Mittwoch und Sonnabend ist frischer Spargel auf dem Markt in Heppens zu haben.

C. Harborth aus Barel.

Verloren.

Am Sonntag Abend von Kopperhorn nach Wilhelmshaven ein Ohrgehänge (einen Anfer darstellend). Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Kronen- und Lagerbier in vorzüglicher Güte zu ortsüblichen Preisen empfiehlt
Preuß,

Bierverleger am Bahnhofe.

Diejenigen, welche noch Forderungen an C. Schramm haben, wollen ihre Rechnungen sofort einreichen bei

J. A. Menke,
Curator der Masse.



**Wilhelmshavener
Schützenverein.**

Die nächste Versammlung findet

Dienstag, d. 16. Mai,
statt. D. B.

Zu vermieten. 1 möblierte Stube
auf gleich. August Kahne,
gegenüber der Bade-Anstalt.

Müttern

ist als billige vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle

**Kindernahrung Timpe's
Kraftgries**

dringend zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen.

Packete à 40, 80 und 160 Pf. bei
C. Wetschky, Roonstr.

Wegen Umbau meines Hauses hat der Unterzeichnete verschiedene gut erhaltene Thüren, Fenster, Dachpfannen, Schalholz u. s. w. unter der Hand zu verkaufen und wollen Kaufliebhaber sich ehestens bei ihm einfinden.

Neu-Heppens, 6. Mai 1876.

J. G. Kaper.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Gold- und Silberfachen, Militär-Treffen u. s. w.

Fertige Betten werden stets abgegeben
Heppens. Frau M u c h e.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein
**Lager von goldenen und silbernen Uhren,
Pendulen, Regulatoren, Goldwaaren und
Musikwerken**

nach der **Königstraße** (neben Herrn Schlachter Reif), und halte bei vorkommendem Bedarf mein Lager zur gef. Ansicht und Abnahme bestens empfohlen.

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1876.

August Frisse,
Uhrmacher.

Lorenz Biesing's Zahnpulver.



Unfehlbares Mittel zur Bleichung und Erhaltung der Zähne.
Gesetzlich deponirt. — Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Prämiirt von der Chemischen Prüfungs-Commission
in der Ausstellung zu Köln.

Analyse von Dr. W. Doebisch in Wien.

Zu haben bei **C. Wetschky, Roonstr.**



Den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich aus dem unter der Firma **Liarks & Meppen** von mir bislang geführten Geschäft ausgetreten und am heutigen Tage für alleinige Rechnung eine

Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren- Handlung,

verbunden mit einem

Lager von Haus- und Küchen-Geräth,
an der

Roonstraße (Ecke der Prinzenstraße)
errichtete.

Ich halte stets ein complettes Lager von gußeisernen und transportablen **Oefen und Kochherden der neuesten Construction**, sowie sämtliche Gufartikel vorrätig.

Indem ich für das mir bislang erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich meine werthen Kunden, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, sowie mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1876.

Hochachtungsvoll

B. H. Meppen.

Am 1. Mai eröffnete im Hause des Herrn Maurermeisters Grashorn in der Nähe des Bahnhofes eine

Colonialwaaren-Handlung,

verbunden mit einem Lager von

Schuhen und Stiefeln.

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert. — Bitte um zahlreichen Besuch.

H. Möhlmann.

Mein **Tabak-, Cigarren- und Cigaretten-Lager**, ferner grösste Auswahl neuester patentirter **Shagpfeifen**, ächt **Wiener Meerschaumspitzen**, **Lündhölzer**, sowie aller ins **Fach schlagenden Artikel** hält geneigter **Beachtung** empfohlen.
Hochachtungsvoll

Robert Wolf.

Novität! Aecht importirte westindische Cigarren (Havana Handarbeit.)
D. O.